

## Benjamin Hirsch Auerbach (1901–1973)

Benjamin Hirsch (auch Hirsch Benjamin) Auerbach wurde am 20. Februar 1901 in Leipzig geboren. Er besuchte das Domgymnasium in Halberstadt und schloss mit dem Abitur ab. Von Kind an lernte er Talmud. Benjamin Hirsch Auerbach hatte danach eine kaufmännische Ausbildung und war neun Jahre für das international agierende Unternehmen Aron Hirsch & Sohn, Metallhandel und -produktion, im Ausland tätig. Die Familien Hirsch und Auerbach waren bereits seit Generationen miteinander verbunden, u. a. durch Eheschließungen, darunter Selig Sigmund und Julie Auerbach, Sohn und Tochter von Rabbiner Dr. Benjamin Hirsch Auerbach. Wenig später studierte er dann von 1929–1933 in Berlin am (Hildesheimer) Rabbinerseminar und an der Universität. Nachdem sein Vater, der dritte Rabbiner Auerbach in Halberstadt, 1932 verstorben war, wurde Benjamin Hirsch Auerbach 1933 (als vierter Auerbach-Rabbiner) in das Amt des Gemeinderabbiners berufen. Seine Dissertation musste er deswegen abbrechen. Wie seine Vorfahren engagierte sich Benjamin Hirsch Auerbach als Vorstand der jüdischen Schule „Hascharath Zwi“. Nachdem er im November 1938 (nach der Pogromnacht) im KZ Buchenwald war, gelang ihm im Dezember die Emigration

gemeinsam mit seiner Ehefrau Recha, geb. Meyer, und den im August des Jahres geborenen Zwillingen Izchak und Ruth nach Palästina. In Tel Aviv war Benjamin Hirsch Auerbach lange Jahre Geschäftsführer des heute noch kosher geführten Hotel Deborah im Zentrum von Tel Aviv. Auf seine Initiative gründete sich im Hotel Deborah in den 1960er Jahren der Verein der ehemaligen Halberstädter. Außerdem erteilte er in der deutschen Immigrantengemeinde „Adat Shivat Tzion“ Talmud-Unterricht. Nach der Shoah besuchte Rabbiner Benjamin Hirsch Auerbach als erstes Mitglied der ehemaligen jüdischen Gemeinde sehr früh wieder Halberstadt. Hier setzte er sich unter anderem für die Erhaltung der jüdischen Friedhöfe ein. Das Gemeindearchiv und das Memorbuch wurden auf seine Veranlassung nach Jerusalem gebracht. Am 27. Januar 1973 verstarb Benjamin Hirsch Auerbach in Tel Aviv.

Benjamin Hirsch Auerbach war der Bruder von Lina Abigail (verh. Seckbach), Lea (verh. Schenkolewsky) und Miriam (verh. Naumburg).

Mehr unter <http://steinheim-institut.de:50580/cgi-bin/bhr?id=1972>

### ***Der Sohn von Benjamin Hirsch Auerbach und Recha Meyer:***

**Jizchak Auerbach**, der noch 1938 in Halberstadt geboren war, war ehrenamtlich Toraschreiber, Sofer. Er hielt, wie sein Vater, regen Kontakt nach Halberstadt. 1998 trug ihm die Stadt Halberstadt, stellvertretend für alle Halberstädter Juden, die Ehrenbürgerschaft der Stadt Halberstadt an. Die damit verbundene Zeremonie fand im August 1998 in Anwesenheit einer Delegation des Halberstädter Stadtrats in der Residenz des deutschen Botschafters in Herzliya statt.

Für die Moses Mendelssohn Akademie schrieb er den Klaf (hebr.), die Schrift mit dem Segensspruch für die Mesusa, und brachte die

Mesusa selbst am Türpfosten der Klaussy Synagoge an.

Im Berend Lehmann Museum ist der letzte Bogen einer Torarolle, den er kurz vor seinem Tod im Jahr 2017 geschrieben hatte, zu sehen.

Mehr zur Klaussy Synagoge und zum Berend-Lehmann-Museum für jüdische Geschichte und Kultur: <https://www.moses-mendelssohn-akademie.de/akademie.html>